

25. Gemeinderatssitzung 26. Februar 2025

Betreutes Wohnen: Die Rahmenbedingungen stehen weitgehend fest

Bewerbungsanträge für das Betreute Wohnen am Kirchweg werden entgegengenommen; bereits vorliegende Anträge werden ergänzt.

Die von der Tiroler Wohnbau im Baurecht errichtete Wohnanlage für Betreutes Wohnen auf dem Grundstück der römisch-katholischen Pfarrkirche Fieberbrunn soll im Sommer fertiggestellt und im Herbst bezogen werden. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für eine vertragliche Regelung mit den Nachbargemeinden des Planungsverbandes St. Ulrich a. P., St. Jakob i. H., Hochfilzen und Waidring aus. "Die Rahmenbedingungen wurden in mehreren Besprechungen auch mit dem Sozialsprengel Pillerseetal abgestimmt und der Leitfaden für die Vergaben gemeinsam erarbeitet", berichtete Bürgermeister Walter Astner (Liste Fieberbrunn).

Aufnahme ab Pflegestufe 2

Das umfangreiche Vertragswerk samt Leitfaden legt u.a. nach einem genauen Schlüssel fest, wie viele Bewohner von welcher Gemeinde aufgenommen werden. Voraussetzung für die Aufnahme in das Betreute Wohnen ist mindestens die Pflegestufe 2. "Der Vertrag und der Leitfaden sind sehr gut ausgearbeitet", lobte Vizebürgermeister Thomas Wörgetter (Wir für Fieberbrunn – JUFI). Was noch finalisiert werden muss, ist der Generalmietvertrag mit der Tiroler Wohnbau sowie die genaue Definition des Betreuungsumfanges mit der Abteilung Pflege des Landes Tirol. „Die Zeit drängt, damit sich Interessenten in Kürze bewerben können, beschließen wir schon jetzt die wichtigsten Vertragsinhalte“, erklärte Bürgermeister Astner.

Sonderlösung für Waidringer Bewohner

Für die Gemeinde Waidring, die zwar Partner des Betreuten Wohnens, nicht aber Partner des Sozialzentrums Pillerseetal ist, wurde eine Sonderlösung gefunden. Es wird vertraglich sichergestellt, dass die aus Waidring stammenden Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens bei erhöhtem Pflegebedarf zwingend einen Platz in den Waidringer Partnerpflegeheimen in St. Johann oder Oberndorf finden. Auf Anregung von Vizebürgermeister Hannes Fleckl (Grüne) wird diese Verpflichtungserklärung der Gemeinde Waidring als Anlage dem Vertrag beigelegt. In den anderen Gemeinden wird bzw. wurde der Vertrag bereits beschlossen.

Auf zahlreiche Ernstfälle vorbereitet

Katastrophenschutzreferent Walter Phleps und sein Stellvertreter Josef Trixl informierten über die zahlreichen Aktivitäten im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Arbeit für den Katastrophenschutz.

Mit großem Engagement sensibilisieren Walter Phleps und Josef Trixl die Bevölkerung mit verschiedenen Maßnahmen für Katastrophen, die jederzeit eintreten können, und lieferten dem Gemeinderat einen umfassenden Sachstandsbericht. Seit 2018 wurde eine Gemeindecinsatzleitung eingerichtet sowie Katastrophenschutzpläne bzw. Notfallpläne für verschiedene Szenarien erstellt und beprobt. Weißbücher für Blackout, Hochwasser, radiologische und andere Notfälle geben Handlungsempfehlungen für den Ernstfall. Über den Ort verteilte Notstromaggregate sorgen für eine bestmögliche Überbrückung eines Blackouts. Für die Bevölkerung von Fieberbrunn wurden verschiedene Informationsbroschüren erstellt.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen beliefen sich in den letzten sechs Jahren auf 330.000 Euro. 117.000 Euro davon wurden gefördert.

Der Katastrophenschutz umfasst alle Bereiche einer Gemeinde, so soll auch dem Thema "Umgang mit Gästen im Katastrophenfall" in Zusammenarbeit mit dem TVB zukünftig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

- **Hochwasserschutz: Weitere Variante in Prüfung**

Das Amt der Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, wurde ersucht, den möglichen Retentionsraum im Bereich der Eisernen Hand zu untersuchen. Unter Einbeziehung der Wildbach- und Lawinenverbauung und des hydrographischen Dienstes wurden mittlerweile verschiedenste Hochwasserszenarien in Computersimulationen durchgespielt. "Wir müssen alle Varianten durchspielen und die beste Lösung für Fieberbrunn finden", erklärte Bürgermeister Walter Astner (Liste Fieberbrunn). In der Zwischenzeit wird der 4. Abschnitt der Achenmauer-Sanierung umgesetzt. Bevor ein mögliches Hochwasserschutzprojekt konkret wird, muss dies ohnehin geschehen.

- **Wetterstation am Gemeindegebäude**

Fieberbrunn bewirbt sich mit Zustimmung des Gemeinderates um eine gratis Wetterstation der Firma "Drei". Die Installation kostet nichts, die Gemeinde trägt lediglich die Stromkosten von 40 bis 60 Euro pro Jahr. Der Vorteil ist eine bessere Wettervorhersage, die auch auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht wird. Als Standort ist das Gemeindegebäude im Dorfzentrum vorgesehen.

- **Tempo 30 im Bereich der Volksschule Pfaffenschwendt**

Der Gemeinderat hat sich einstimmig für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Bereich der Volksschule Pfaffenschwendt ausgesprochen. Die neue StVO-Novelle lässt eine solche Beschränkung in sensiblen Bereichen ohne Verkehrsgutachten zu. Die entsprechenden Verkehrszeichen werden aufgestellt. Zur Kontrolle der Einhaltung wird auch der Geschwindigkeitssmiley dorthin verlegt.

- **Benennung Jury für den Wettbewerb zur Neugestaltung des Dorfzentrums und der Dorfstraße**

Der Wettbewerb für die Neugestaltung des Dorfzentrums und der Dorfstraße wird in Kürze ausgeschrieben. Die Jury wird aus insgesamt sieben Juroren bestehen. Die Gemeinde hat vier Gemeindevertreter als Sachjuroren benannt, wobei jede Fraktion einen Vertreter stellt. Die Sachjuroren werden gemeinsam mit den Fachjuroren die Entwürfe der Architektenteams bewerten. GRin Stephanie Pletzenauer (parteilos) wird zusätzlich als beratendes Jurymitglied für Barrierefreiheit beigezogen.

